

Heimatruf

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.
IX. Jahrgang, April 2024



Etwas Besonderes

(Seminar Sudetendeutsche
Mundarten 1.- 3. März 2024
in Bad Kissingen)
Måla Richard Šulko

Am ersten Märzwochenende trafen sich, dank der Unterstützung des Bundesverbandes der Sudetendeutschen Landsmannschaft, wieder Freunde der Mundarten, die in den ehemals deutschen Siedlungsgebieten in Böhmen, Mähren und Schlesien ihre Wurzeln haben, oder von dort heute noch kommen. Die Heimatpflegerin der Sudetendeutschen, Christina Meinus, bereitete mit der Vorsitzenden des Freundeskreises der Sudetendeutschen Mundarten, Ingrid Deistler, wieder ein sehr reichhaltiges Programm vor. Das Leitmotiv war diesmal „Feste und Bräuche im Jahreslauf.“

Von Freitag bis Sonntag genossen über 40 Teilnehmer nicht nur die Gastfreundschaft des Heiligenhofes, sondern vor allem auch die



o. die Teilnehmer

Foto: Mitarbeiter des Heiligenhofes

hochinteressanten Vorträge und Workshops. Die Begrüßung nach dem Nachmittagskaffee übernahm zuerst Nino Schmitt, Assistent des Stiftungsdirektors. Es folgte Christina Meinus und Ingrid Deistler, die mit einem Gedicht die Anwesenden begrüßte und die in einer Gedenkminute an verstorbene Mitglieder des Freundeskreises dachte. Bevor der erste Vortrag kam, stimmte Deistler mit dem Lied „In Märzen da kommt man am Heiligenhof zamm“ aufs Programm ein. Martin Dzingel, Präsident der „Landesversammlung der deutschen Vereine in

der Tschechischen Republik“, kam mit dem Vortrag „Bewahrung Sudetendeutscher Mundarten durch den Landesverein der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik“ aus Prag nach Bad Kissingen. Am Anfang stellte Dzingel die Organisation der deutschen Verbände in Tschechien vor. Des Weiteren erklärte er, wie die deutsche Sprache in Tschechien gesetzlich geschützt wird und wie es mit der Ausbildung in Deutsch aussieht. Kurz erwähnte Dzingel auch das Thema der Bedeutung der Muttersprache für die Identität. Dzingel präsentierte auch weitere

Projekte in ganz Tschechien, die die Sprache unterstützten: Debattierclubs, Mundartvideos, Bücher u. v. m. Dzingel zeigte dann Filme mit Mundartaufnahmen, die die Landesversammlung aufgenommen hatte und die man im YouTube Kanal sehen kann. Auch ein zweisprachiges Märchenbuch in Mundart stellte Dzingel vor, welches die Landesversammlung herausgab. Nach dem Vortrag folgte das Abendessen, um gestärkt ins Abendprogramm einzusteigen: Mundartlesungen und Mundartvorträge zum Seminarthema.

Langer Vortragssamstag...

Samstag früh startete der „lange Samstag“ mit dem Vortrag von Dr. Mojmír Muzikant aus Brünn: „Enklitika (abgeschwächte Pronominalformen) in den deutschen Dialekten Mährens und Schlesiens.“ Aus dem wissenschaftlichen Teil ging es im zweiten Vortrag zu einem volkskundlichen Vortrag über: „Osterbräuche in Mähren und Schlesien“ von Dr. Richard Rothenhagen. In seinem Vortrag erwähnte er, dass in Tschechien der Ostermontag der wichtigste Tag der Osterzeit ist. Rothenhagen bearbeitete die ehemaligen deutschen Sprachinseln

Schönhengst, Iglau, Brünn, Wachtl (Brodek), Olmütz, weitere Regionen Bautsch (Budišov nad Budišovkou), Bradelstein (Bradlo) und Sudetenschlesien. In Langenlutsch (Dlouhá Loučka) gingen die Kinder am Karfreitag mit einer Schnarre durch den Ort, welche die Glocken ersetzte. Denselben Brauch machen wir im Egerland auch heute noch am Karfreitag. Das Umhergehen mit einer Osterrute am Ostermontag war fast überall zu sehen, was der Einfluss des tschechischen Brauchtums war. Ein fast vergessener Brauch ist das Osterreiten, bei dem man mit geweihten Palmzweigen und einem Kreuz um die Felder ritt, um sie zu segnen damit die Ernte gut wird. In der Brünner Sprachinsel, in Schöllschitz (Želešice) hingen an den Osterruten keine bunten Bänder, sondern „Pajätzen“ (Figuren aus Wolle). Der Begriff „Schmeckostern“ kommt aus dem tschechischen „šmikát“ (schnell schneiden oder sägen). Ganz unterschiedlich waren die Sprüche.

Fleißige Schüler zu Hause...

Nach der Pause kamen die Hausaufgaben zu Wort. Bis zum Mittagessen hörten die Anwesenden einige Beispiele der

Osterbräuche, die die Teilnehmer aus den verschiedensten Mundartregionen vorbereitet hatten. Nach dem Mittagessen folgte zuerst die Vorstellung eines Best Practice: Projekt „Paurisch“ vom Begegnungszentrum Trautenau. Die Präsentation hielt die Leiterin des dortigen Begegnungszentrums Štěpánka Šichová, mit der Unterstützung von Margit Bartošová und Frau Renata Smutná. In Schatzlar (Žacléř) kann man heute noch alten Leute begegnen, die miteinander auf der Straße Paurisch reden. Den nächsten Vortrag im Rahmen des Best Practice hielt Lorenz Loserth: „Sudetendeutsches Mundartmemory“. Nach der Auswertung der einzelnen Begriffe, wählte Loserth zu diesen Begriffen passende Bilder aus, die Rückseite wurde entworfen und die einzelnen Karten wurden gedruckt. Noch vor der Pause haben die Seminarteilnehmer das Spiel ausprobiert.

Nachmittagsworkshop...

Etta Engelmann hatte für die Seminarteilnehmer einen Workshop mit dem Thema „Verlust einer Handschrift“ vorbereitet. Zuerst erklärte sie, dass man sich nach der Kaffeepause leider in einer

Nachmittagsdepression befindet, die durch „Neurogene Deprivation“ ausgelöst wird und die hoffentlich den Workshop nicht zu sehr beeinträchtigt. Heute schreibt man selten mit einer Füllfeder, sondern eher mit einem Kugelschreiber. Warum verschwindet die „Kunst des Schreibens“ immer mehr? Es gibt mehrere Gründe: Smartphones, Schreibmaschine, Computer, Telefon, SMS, E-Mails, Kugelschreiber, und: Abkürzungen, von welchen es nach dem Duden 96 Arten gibt!

Im Märzenwald...

Der "Pflichtspaziergang" am Samstag früh stand unter dem Titel „Willkommen im Märzenwald.“ Ingrid und Gerald Deistler bereiteten mehrere Stationen vor, mit Informationen und Aufgaben für die Mundartfreunde. Nach dem „Pflichtfoto“ an der Treppe hinter dem Haus ging es los. Die Ingrid, ausgestattet mit einer „Osterglocke“ begleitete die Wanderer mit ihrem Fachwissen und kommentierte die einzelnen Stationen. In ihnen wurden die einzelnen Bräuche erklärt und Fragen gestellt. Auch für mich war der Brauch mit dem „Summadockn-Aastrogn“ neu. Sehr gut gelungen war das

Palmbüschel für den Palmsonntag, das aus Palmzweigen und Tannenreisig zusammengebunden war. Die größte Freude bereitete die Ratsche an einer Station, auf welcher der Stefan Busch aus dem Riesengebirge gleich sein Sprüchel aus der Heimat vortrug. Das Schönste an solchen Spaziergängen ist, dass man Zeit hat, sich miteinander zu unterhalten, sogar in Mundart. Ich z. B. konnte im Gespräch mit dem Edwin Bude etwas über sein neues Buch erfahren: „Sagen, Märchen & Mythen aus den Sudetenländern und den ehemaligen deutschen Ostgebieten.“ Am Ende des Spaziergangs, an der Kapelle, war eine praktische Übung vorbereitet: Jeder konnte seine Wünsche, oder Bitten auf die Ostereier aus gelbem Papier aufschreiben. Nach dem österlichen gesungenen „Halleluja“ ging es wieder zurück zum Heiligenhof. Dort angekommen erklärte Christina Meinsch die Probleme mit der Finanzierung der Begegnung am Jahresanfang. Gegen den Vorschlag, die Begegnung in die zweite Jahreshälfte zu verlegen, gab es keine Einwände und deswegen wird es ab 2025 so gehandhabt. Noch vor dem

Mittagessen wurde das Seminar bewertet: das nächste Mal wird die Sitzordnung geändert und Namensschilder vorbereitet. Auch die Einblendung der Texte zum Mitsingen wäre wünschenswert. Ansonsten waren alle Teilnehmer sehr zufrieden und freuen sich auf die Begegnung im nächsten Jahr. Als Vortragsthemen für die nächste Begegnung schlug Dr. Richard Rothenhagen den Bereich „Gartengeräte, Feld- und Gartenarbeit“ vor. Als Hausaufgabe schlug Lorenz Losert Aufbereitung eines Heimatliedes vor. Eine schöne Idee war auch, einen komplizierten Begriff in der Mundart zu erraten und zu erklären. Nach dem guten Mittagessen ging es für alle wieder nach Hause. Es war ein sehr schönes und lehrreiches Wochenende, voll mit dem Erhalt unserer Muttersprache erfüllt.

Der Bund gratuliert folgenden

Mitgliedern im Monat Mai:

70.: Mouhm Miloslava Uhrová am 6. 5., Kosolup

61.: Moum Marie Lomberská am 2. 5., Plachtin

52.: Mouhm Miluše Nováková am 29. 5., Böhmisches-Neustadt

41: Mouhm Terezie Jindřichová am 12. 5., Elbogen

32.: Mouhm Kateřina Halamová am 28. 5., Neumarkt

Jahresprogramm 2024

Jeden letzten Sonntag
im Monat: Tanzprobe

Online mit Details hier:
www.deutschboehmen.com

/calendar (rechts oben)
Änderungen vorbehalten

27. 4. 2024:

Tanzprobe

1. 5. 2024

Dt.-tsch. Wallfahrt nach Maria
Stock

4. 5. 2024

Dt.-tsch. Maiandachten mit
Muttertag

9.- 12. 5. 2024

31. Dt.-tsch. Jugendbegegnung im
Stift Tepl

17. – 19. 5. 2024

74. Sudetendeutsche Tage

25. 5. 2024:

Tanzprobe

29. 6. 2024:

Tanzprobe

19.- 21. 7. 2024

Vinzensifest in Wendlingen am
Neckar, mit den Málaboum

17. 8. 2024

Böhmischer, Deutscher und
Keltischer Tag in Mies b. Landek
mit dem Málaboum und Die
Málas

24. 8. 2024:

Tanzprobe

3. 9. 2024:

Ausstellungseröffnung
im Marienbader Museum:
Franz Gruß

6.- 8. 9. 2024:

Erntedankfest in Chrudim
Mit „Málas“ und „Málaboum“

7. 9. 2024:

Tag der Minderheiten im
Karlsbader Bezirk in Falkenau

13.- 15. 9. 2024

Egerländer Autorenlesung in
Karlsbad, Johnsdorf b. Böhmisches
Leipa, Haindorf

27.- 29. 9. 2024

Bildungsseminar in Tepl

26. 10. 2024:

Tanzprobe

30. 11. 2024:

5. Weihnachtslesung aus Otfrieds
Preußlers "Flucht nach Ägypten"
mit dem Schauspieler Wolfram

Ster und dem Duo "Bojaz"
(Andrea und Gerhard Ehrlich)
in Karlsbad

Jahresprogramm 2025

5. 7. 2025

Braunauer Heimattag am
Heiligenhof in Bad Kissingen mit
den Málaboum

Änderungen vorbehalten

Impressum

Heimatruf

erscheint monatlich

reg. Nr.: MK ČR E 22227

dieses Periodikum wird durch
das Kulturministerium der
Tschechischen Republik
unterstützt



Herausgeber:

Bund der Deutschen
in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender

Anschrift:

Bund der Deutschen
in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

richard@deutschboehmen.com

www.deutschboehmen.com

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der Beiträge
ist der 25. des vorhergehenden
Monats.

Die zugesandten Beiträge werden
nicht zurückgeschickt

Kontos: für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800

für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 150,-Kč/15,- EUR

Einzelpreis: 13,- Kč/1,- EUR

Bestellformular bitte in einen Umschlag

hineingeben und an folgende Anschrift senden:

Richard Šulko, Plachtin 57, 331 63 Nečtiny, Česká republika
bitte Druckbuchstaben benutzen:

Vorname, Name:

Straße, Nr.:

PLZ / Ort:

Land:

Ich bestelle hiermit den „Heimatruf“ ab der Nr./Jahr:

Den Betrag 15,- € für's ganze Jahr

überweise ich auf das Konto Nr. 222382947, BLZ: 7805

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN: DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

oder bei der Česká spořitelna Plzeň

č.ú.: 4026887349/ BLZ: 0800 (150,- Kč)

*zahle / zahlte ich an:

* das nicht passende bitte streichen